

Das Thema Sport in den hessischen Landtagswahlprogrammen

Bündnis 90/Die Grünen

Nach Beschluss des Parteitages vom 8. Juli 2023 enthält das Landtagswahlprogramm folgende Passagen zu den Themen Sport und Ehrenamt <https://landtagswahl.gruene-hessen.de/wahl-programm/>

Ehrenamt im Sport unterstützen (Kap. 10)

Der Breitensport wird in Hessen von den Ehrenamtlichen in den Vereinen getragen. Hier treffen Menschen mit ganz unterschiedlichen sozialen, kulturellen und geografischen Hintergründen zusammen. Sport verbindet, bringt unsere Gesellschaft zusammen und hält gesund. Das vielfältige Vereins- und Sportangebot werden wir daher weiter unterstützen und das Ehrenamt stärken und entlasten. Dafür unterstützen wir besonders offene Sportangebote für ein niedrighschwelliges Bewegungsangebot und Angebote im ländlichen Raum auch für kleinere Zielgruppen. Wir wollen, dass jedes Kind einem wohnortnahen Sportangebot nachgehen kann und ein Angebot für den Schwimmunterricht bekommt. Dafür werden wir den Erhalt der hessischen Bäderlandschaft weiter fördern sowie Vereine und Kommunen dabei unterstützen, ihre Sportstätten im Sinne der Klimaziele zu sanieren. Die Förderung werden wir außerdem so überarbeiten, dass sie auch Rettungstationen zugutekommen kann. Spielplätze für alle Generationen regen zum gemeinsamen Spielen, zu Bewegung und zum Austausch zwischen Jung und Alt an. Wir wollen Bewegungsräume in den Quartieren und Gemeinden, z. B. durch generationenübergreifende Bewegungsstätten, fördern. Für uns ist bei der Sportförderung wichtig, dass wir überall in Hessen für unterschiedliche Altersgruppen, für Frauen und Mädchen sowie Geflüchtete und queere Personen Angebote machen. Wir stehen für einen auf die Athlet*innen zentrierten Leistungssport. Wir fördern Hessens Sporttalente wohnortnah, indem wir die regionalen Talentzentren stärken und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Vereinen vor Ort unterstützen. Wir stärken den Kampf gegen physische, psychische und sexualisierte Gewalt im Sport und entwickeln gemeinsam mit der Sportjugend das Programm „Kindeswohl im Sport“ weiter. Wir beteiligen uns an der Kampagne des Bundes zur Sensibilisierung und Prävention bei Vereinen und Verbänden.

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement tragen unsere Gesellschaft (Kap. 10)

Der ehrenamtliche Einsatz vieler Menschen in unserem Land trägt unser Zusammenleben und unsere Gesellschaft. Ob in der Jugendarbeit, den Naturschutzverbänden, im Sport, in der Kultur, den Religionsgemeinschaften oder Hilfsorganisationen und bei der Unterstützung von Geflüchteten und in vielen weiteren Bereichen unserer Gesellschaft organisieren sich Millionen Menschen in Hessen ehrenamtlich. Sie tragen entscheidend zum Zusammenhalt der Gesellschaft und zu unserem Gemeinwesen bei. Ihre Arbeit unterstützen und fördern wir. Erfolgreiche Programme wie die Ehrenamtskarte, die Ehrenamtssuchmaschine, den Ehrenamtsnachweis, den Versicherungsschutz und die LandesEhrenamtsagentur Hessen bauen wir weiter aus. Wir wollen die koordinierende Rolle der LandesEhrenamtsagentur Hessen weiter stärken. Wir werden eine Ehrenamtsstrategie für das Land Hessen erarbeiten, die die Förderstrukturen für ehrenamtliches Engagement weiterentwickelt.

Gleichwertige Lebensverhältnisse im ländlichen Raum (Kap. 2)

Die Hälfte der hessischen Bevölkerung lebt im ländlichen Raum, und viele Menschen tun dies bewusst und gerne. Damit gerade junge Menschen und jüngere Familien sich aktiv für den ländlichen Raum entscheiden, dort bleiben oder zurückziehen, braucht es in allen Bereichen des Lebens Anstrengungen, um das Ziel der Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse zu erreichen: vom täglichen Grundbedarf über die medizinische Versorgung oder die Frage der Kinderbetreuung bis hin zu Kultur- und Sportangeboten. Nur wenn die Bereiche weiter verzahnt gedacht und vorgebracht werden, kommen wir dem Ziel näher. Zur weiteren Unterstützung der ländlichen Räume werden wir den Aktionsplan für ländliche Räume verstetigen und weiterentwickeln. Dabei wollen wir Modellregionen wie z. B. für nachhaltigen Tourismus und soziale Daseinsvorsorge ausloben, um attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum zu stärken. Wir wollen die Dorf- und Regionalentwicklung weiter voranbringen und die Fördermöglichkeiten für die LEADER-Regionen erhöhen.

...

Familien, Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt (Kap. 3)

Grüne Familienpolitik stellt Kinder und Jugendliche mit ihren Bedürfnissen und Rechten in den Mittelpunkt. Familien sind so vielfältig wie das Leben selbst. Wir unterstützen alle Familienformen und nehmen die Belange von Alleinerziehenden sowie Regenbogenfamilien besonders in den Blick. Kinder sind unsere Zukunft. Wir wollen, dass sie gut aufwachsen, sich entfalten, ihre Fähigkeiten und Talente entdecken und ausprobieren können. Familie ist für uns da, wo Kinder sind. Wir sehen die besonderen Herausforderungen für Alleinerziehende und werden sie weiter gezielt unterstützen. Das gilt ebenso für Eltern mit Behinderungen. Die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe werden wir stärken und die Vernetzung mit der Schule ausbauen. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung. Wir legen deshalb ein besonderes Augenmerk darauf, dass Kinder- und Jugendliche ihre Bedürfnisse und Interessen selbst formulieren können sowie in Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse auf allen politischen Ebenen sowie in Kitas, Schulen und der Jugendarbeit aktiv eingebunden werden. Außerdem wollen wir das aktive Wahlalter bei Kommunal- und Landtagswahlen auf 16 Jahre absenken, Beteiligungsformate ausbauen sowie einen Jugendrat für dauerhafte Beteiligung einrichten. Die Beauftragte für Kinder- und Jugendrechte soll weiterhin die Partizipation und Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen stärken und daran mitwirken, das Verfassungsziel zur Umsetzung der Kinderrechte zu erreichen.

Wir behalten die Auswirkungen der Coronapandemie für Kinder und Jugendliche im Blick und stärken ihre physische und psychische Gesundheit. Auf ausgefallene Formate während der Coronapandemie reagieren wir mit einem 5-jährigen Aktionsprogramm inklusive Juleica-Ausbildungs-offensive sowie einer Kampagne für mehr Jugendarbeit. Wir wollen mobile sowie aufsuchende Jugendarbeit ausbauen und insbesondere StreetworkAngebote in Präventionskonzepte zur inneren Sicherheit integrieren. Den hessischen Aktionsplan zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt werden wir ebenso konsequent umsetzen wie die UN-Kinderrechtskonvention. Dabei geht es zum einen darum, alle in der Gesellschaft – insbesondere in den Bereichen Schule, Sport und Vereinen – für diese Themen zu sensibilisieren. Zum anderen braucht es weitere Präventions- und Hilfsangebote wie Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt oder das Childhood-Haus. Wir wollen medizinische Kinderschutzambulanzen in Hessen ausbauen und uns für eine sichere Finanzierung einsetzen.

Die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe werden wir stärken, die Vernetzung mit der Schule ausbauen sowie durch eine wirksame Zusammenarbeit aller Beteiligten die

Qualitätsentwicklung voranbringen. Wir werden prüfen, welchen Beitrag die Einrichtung einer „Fach- und Servicestelle Kinder- und Jugendhilfe“ dazu leisten könnte. Wir wollen die Wissenschaft und alle Beteiligten einladen, an der Konzipierung der Fach- und Servicestelle mitzuwirken, von deren Expertise wiederum alle profitieren könnten.

Eltern unterstützen wir dabei, Familie und Beruf in Einklang zu bringen (siehe auch Kapitel „Bildungsgerechtigkeit durch gute Kitas und Schulen“). Dabei geht es nicht nur um Angebote zur Kinderbetreuung. Es geht auch um einen gesellschaftlichen Wandel, in dem gleichberechtigte Care-Arbeit und das Leben mit Kindern auf mehr Verständnis und Rücksichtnahme treffen. Familienfreundliche Arbeitsplätze und -zeiten oder auch Modelle zur Einführung einer Viertagewoche sind hierfür ebenso Beispiele wie die Förderung von beruflichen Qualifikationsangeboten und die Integration von Alleinerziehenden in den Arbeitsmarkt.

Für die ganze Familie setzen wir uns für ein verlässliches Netz an Beratungs- und Unterstützungsstrukturen ein. Besondere Bedeutung kommt hier den Familienzentren zu. Ihre Arbeit werden wir stärken. ...

Hessen unter dem Regenbogen – für ein diskriminierungsfreies Leben queerer Menschen (Kap. 3)

Wir stehen für ein Land, in dem sich jede*r frei entfalten kann und nicht aufgrund ihrer oder seiner sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität diskriminiert ist. Menschen sind vielfältig, und das ist auch gut so. Wir wollen durch eine breite öffentliche Debatte für weiterhin vorhandene Ungleichbehandlungen sensibilisieren und auch hierdurch Veränderungen anstoßen. An öffentlichen Gebäuden wollen wir zu entsprechenden Anlässen mit der Regenbogenflagge ein Zeichen für Vielfalt setzen. Den Aktionsplan Akzeptanz und Vielfalt und die damit verbundenen Maßnahmen werden wir weiterentwickeln und ausbauen. Dabei geht es auch um queer- und gendersensible Fort- und Weiterbildungsangebote, insbesondere in den Bereichen Polizei, Bildung und öffentliche Verwaltung. Ein besonderes Augenmerk beim Ausbau des Aktionsplans legen wir auf Unterstützungsangebote für Rainbow Refugees und queere Jugendliche insbesondere im ländlichen Raum. Mit einer Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Hasskriminalität und einer getrennten Erfassung queerfeindlich motivierter Straftaten verbessern wir die Aufklärungsquote. Die Ansprechpersonen für LSBTI*Q in den Polizeipräsidien wollen wir stärken und ihre Tätigkeit, auch in zeitlicher Hinsicht, als festen Bestandteil der Polizeiarbeit verankern. Auch dem Sport und dem Vereinsleben kommt eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung für und Vermeidung von Diskriminierungen zu. Kampagnen für Respekt und Vielfalt in den Vereinen werden wir ausbauen.

...

Chancengerechtere Bildung im Ganzttag (Kap. 5)

Die Ganzttagsschulentwicklung ermöglicht mehr individuelle und ganzheitliche Förderung und bietet so die Chance, die Abhängigkeit des Bildungserfolgs vom Elternhaus zu verringern. Den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern werden wir schnellstmöglich umsetzen. Es geht uns um Betreuung, Bildung und soziales Lernen. Vielfältige Bildungsangebote und individuelle Förderung sind feste Bestandteile des Ganztagskonzepts und folgen transparenten Qualitätskriterien. Auch an den weiterführenden Schulen werden wir den Ausbau von Ganztagschulen vorantreiben. Wir wollen, dass allen Eltern und Schüler*innen, die das wünschen, ein Angebot in einer gebundenen oder teilgebundenen Ganztagschule gemacht werden kann. Wir werden die notwendigen Mittel

bereitstellen, um pro Jahr 50 Schulen zusätzlich die Weiterentwicklung zu einer gebundenen Ganztagschule zu ermöglichen.

Mit der Aufstockung der Schulbudgets im Rahmen des Landesprogramms „Löwenstark“ zur Kompensation nach Corona sind an unseren Schulen viele tolle Angebote auch jenseits klassischer Fördermaßnahmen zum Aufholen von Unterrichtsinhalten beispielsweise im Bereich Kultur oder Sport entstanden. Dieses Prinzip wollen wir in Form eines „Chancenbudgets“ fortführen. Hiermit wollen wir den Schulen dauerhaft die Möglichkeit geben, in eigener Verantwortung und in Kooperation mit außerschulischen Partnern, Lernorten und Orten der offenen Kinder- und Jugendarbeit ergänzende Förderangebote, aber auch Angebote in Bereichen wie Kultur, Sport, Natur, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Berufsorientierung zu machen.